

Die Gemeinde lädt ein: Februar 2012

Sonntag

09.00 Uhr	Gemeindefrühstück im Gemeindecfé am 19.02.	Maximilian Zimmermann / Markus Hamann
09.30 Uhr	Gebetskreis, jeweils eine Stunde vor dem Gottesdienst	Mitarbeiterkreis
10.00 Uhr	KidsLive – vor Mittag , jeden Sonntag bis 12:00 Uhr	Mitarbeiterkreis
10.30 Uhr	Gottesdienst (Moderation:)	
10.30 Uhr	05.02. Text: Phil 1,27-2,4 (Petra Waldminghaus) Taufgottesdienst mit Abendmahl	Maximilian Zimmermann
10.30 Uhr	12.02. (N.N.)	Wilhelm Bastek
10.30 Uhr	19.02. Text: Phil 2,5-11 (Holger Waldminghaus) KIDSLIVE spezial Gottesdienst	Pastor Maximilian Zimmermann
	26.02. Text: Phil 2, 12-18 (N.N.)	Pastor Maximilian Zimmermann
11.30 Uhr	Kirchenkaffee, Missionarisches Kaffeetrinken am 26.02.	
Montag		
15.30 Uhr	Erzählcafé am 13.02.	Annelie Hamann
Mittwoch		
15.30 Uhr	Mütter-Kind-Treff (nach Absprache)	Lilo Boucsein
19.00 Uhr	Töpferkursus (bis 21.30 Uhr) neuer Start: 29.02.	Lilo Boucsein
Donnerstag		
15.30 Uhr	Seniorenkreis am 02.02.	Ruth Puzius / Werner Valendieck
15.30 Uhr	Frauengruppe am 16.02.	Mitarbeiterkreis
15.30 Uhr	„Treffpunkt Bibel“ am 09.02. und am 23.02.	Maximilian Zimmermann
18.00 Uhr	„Seelenkekse“	Markus Hamann

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Kaiserberg 11, 40878 Ratingen
Internet-Adresse: <http://www.baptisten-ratingen.de>
E-mail: gemeinde@baptisten-ratingen.de

Pastor: Maximilian Zimmermann
Schmiedestr. 17 a, 40878 Ratingen
Telefon: (02102) 84 46 08
E-mail: pastor@baptisten-ratingen.de

Kinder- und Jugendreferent: Markus Hamann
Schmiedestr. 17 a, 40878 Ratingen
Telefon: (02102) 84 46 19
E-mail: markus@hamann-family.de

Gemeindeführerin: Elisabeth Bakat
Hubertusstr. 8, 40882 Ratingen
Telefon: (02102) 84 53 09
E-mail: ebakat@web.de

Bankverbindungen:
Spar- und Kreditbank
Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden,
Bad Homburg (BLZ 500 921 00), Kto.: 75 906;

KIDSLIVE-Spendenkonto
Sparkasse HRV (BLZ 334 500 00), Kto.: 42124412

Gemeindefredaktion:
Bernhard Bakat, Günter Hamann
Redaktionsschluss: **immer am 15. eines Monats**

Taufgottesdienst Sonntag, 05.02.

10:30 Uhr

Gemeindebrief

02
2012

Andacht zum Monatsspruch Februar 2012

Alles ist erlaubt - aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt - aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen. (1Kor 10,23-24)

Nein - als der Apostel Paulus diese Aussagen an die Gemeinde in Korinth schrieb, hatte er nicht die Verursacher der Bankenkrise oder Staatsdefizite vor Augen, Niemanden, von denen man gerne annimmt, dass sie dieses „alles ist erlaubt“ für sich in Anspruch zu nehmen. Er schrieb an Menschen, die im Geschenk des Evangeliums vom gekreuzigten und auferstandenen Christus Befreiung erlebt hatten. Freiheit von Regeln, Ordnungen, Gesetzen, Geboten, die „man“ einzuhalten und zu beachten hatte, wenn das Leben gelingen sollte - im Alltag, aber auch in Bezug auf den Himmel, auf Gott. Was angeblich zu tun sei, um vor dem Schöpfer des Menschen gerecht zu sein und in seinem Gericht zu bestehen. Das Evangelium aber sagt: Dieses alles musst Du, Mensch, nicht leisten. Dieses schenkt Dir Gott in Christus - und er schenkt es Dir umsonst! Fallen dann aber nicht Tatsächlich alle Ordnungen und Gebote weg, ist dann nicht „alles erlaubt“?

Für Paulus ist dies zu kurz gedacht. Mit dem Geschenk der Gerechtigkeit, mit dem Herstellen der guten Beziehung zwischen Gott und dem Menschen ist etwas ganz Grundsätzliches geschehen. Der Mensch ist wieder zu dem wahren Menschen geworden, zu dem er geschaffen wurde - als Gegenüber Gottes und als Bewahrer der Schöpfung. Dies ist die Hoheit des Menschen, die ihm die Heilige Schrift von Anbeginn zuschreibt: dass ihm als Gegenüber Gottes Verantwortung für die Schöpfung Gottes und damit für seinen Nächsten gegeben ist. Das Evangelium sagt: Gott hat die Beziehung zu dir bedingungslos hergestellt und deshalb bist Du, Mensch, wieder ganz Mensch. Befreit zur Hoheit des Menschen - und damit zur Hoheit der Verantwortung gegenüber der Schöpfung und dem Nächsten. In der Nachfolge des Gottes, der in Jesus von Nazareth Mensch wurde, zeigt sich diese Hoheit dort, wo alles getan wird, damit auch der Nächste und die Schöpfung die Fülle des Lebens Gottes erfahren. Menschen, die ihr Leben ganz in Gott geborgen und von ihm getragen wissen, die dieses in der eigenen Frömmigkeit erfahren und spüren, solche Menschen sind wirklich frei, sich ganz dieser Verantwortung zu stellen. Solche Männer und Frauen sind neu geschaffene Menschen, die anderen helfen, aus den Zwängen frei zu werden, die Staat, Gesellschaft, Religion oder Frömmigkeit formulieren. Das Evangelium befreit dazu, als Gegenüber Gottes ganz Mensch zu sein, um dann Gegenüber zur Schöpfung und zu meinem / meiner Nächsten zu werden. Als solch Liebender kann ich dann in meinen Möglichkeiten Verantwortung übernehmen. Verantwortung dafür, soziale, religiöse, politische und wirtschaftliche Macht nicht zur Unterdrückung und Ausbeutung, sondern zur Auferbauung zu nutzen und damit in die Weite des Lebens Gottes zu führen.

André Heinze Prof. Dr. André Heinze

ist Prorektor und Professor für Neues Testament am Theologischen Seminar Elstal (Fachhochschule).



Dankesbrief aus Malawi

Dankesbrief von Rachel Fiedler – Projekt Lydia / Malawi vom 12. 1. 2012

Ich möchte der Gemeinde Ratingen ganz herzlich danken für die Unterstützung von Waisen, Witwen und Kranken in Malawi durch das Lydia-Projekt. Wir hatten noch eine kleine Restsumme von der letzten Überweisung, aber wir sind jetzt überglücklich, dass wir auf Grund Eurer Hilfe in der Lage waren, Düngemittel für 79 Waisen zu kaufen und zu verteilen.

Diese Zahl ist gestiegen. Wir haben auch Toilettenartikel an die Kinder und ihre Verantwortlichen verteilt.

Das Aufregendste aber war, dass wir für diese Kinder eine Weihnachtsfeier veranstalten konnten. Die Weihnachtsfeier ließ sie vergessen, dass

sie zu Hause oft nicht ausreichend zu essen hatten.

Wir haben an drei Tagen Weihnachtsfeiern veranstaltet. Ohne eure Hilfe wäre das nicht möglich gewesen. Mit dem Restgeld und eurer jetzigen Spende wollen wir Mais kaufen für die Kinder und ihre Familien, da der Mais sehr teuer geworden ist (15 € für 50 kg). Diese Summe wird ausreichen, um eine Familie von 5 Personen für 1½ Monate zu ernähren. Wir wollen auch wieder Schuluniformen herstellen, und da es so viele sind, machen wir das in kleinen Schritten. Welche Freude, dies für die Kinder zu tun! Wir danken Euch sehr für Euer Geben!

Wir haben Fotos machen können und werden sie euch bald schicken.

Rachel Fiedler (Anne Fehlberg)



Termine: KIDSLIVE *spezial*

19.02.2011

<http://kidslive.baptisten-ratingen.de>

<http://www.facebook.com/kidslive>

Neues vom GJW

Dumm, wer sich das entgehen lässt.

Bist du dabei?

BuJu -

Soundtrack deines Lebens.

7.-10. Juni 2012 in Krellingen.

Weitere Infos unter
<http://www.buju.de>



Taufgottesdienst am 05.02.2012

Am 05. Februar wollen wir gemeinsam einen Taufgottesdienst feiern. Durch eine Taufe lässt sich ein Mensch ganz bewusst auf Gott festlegen: auf Seine Liebe, Seine Vergebung und auf ein verbindliches Leben

mit Ihm. Das ist ein echter Grund, um zu feiern!

Wir laden ganz herzlich zu diesem Gottesdienst in unseren Räumlichkeiten um 10.30 Uhr ein!

Maximilian Zimmermann

Töpferkursus startet neu

Der Töpferkursus nimmt seine Arbeit am Mittwoch, 29. Februar, um 19:00 Uhr, wieder auf und findet 10 mal statt.

Neue Interessenten sind herzlich willkommen.

Lilo Boucsein

Ring gefunden

Vor ein paar Wochen wurde ein Ring in der Gemeinde gefunden. Wer einen

vermisst, der möge sich bitte an Markus Hamann wenden. Danke!

Gemeinden als Leuchtfeuer

Wie seht ihr das eigentlich mit den richtig großen Gemeinden im Bund?“, so werde ich immer wieder gefragt. Früher galt das Prinzip: Wenn eine Gemeinde über eine bestimmte Größe hinaus gewachsen ist, wird die Gründung einer Zweiggemeinde in einem Nachbarort angestrebt. Die Hauptge-

meinde begleitet die Neugründung einige Jahre aktiv, bis diese in die Selbstständigkeit entlassen werden kann. Heute sind solche Gründungen von Zweiggemeinden nicht mehr selbstverständlich. Nicht nur finanzielle Belastungen spielen eine Rolle. Auch die Sehnsucht der Menschen



nach einer großen Gemeinde, in der mehr los ist, in der man auch mal untertauchen und ohne schlechtes Gewissen konsumieren kann, scheint zu wachsen.

Irmgard Neese vom GemeindeSeniorenwerk brachte kürzlich aus einem Treffen mit landeskirchlichen Kolleginnen und Kollegen einen Vergleich mit, der mich seitdem beschäftigt: In der kirchlichen Landschaft gibt es verschiedene Arten von „Feuer“. Da sind einmal die Leuchttürme, die weithin sichtbar sind, Aufmerksamkeit wecken und Orientierung geben – wie vielleicht die eine oder andere sehr große Gemeinde. Dann gibt es die Lagerfeuer, die spontan entstehen, gute Stimmung machen und Menschen anziehen, aber nicht auf

Dauer angelegt sind. So könnte man manche innovativen und kreativen Gemeindeprojekte darstellen. Daneben, so beschrieb es Irmgard Neese, gibt es die Herdfeuer, Orte, an denen Menschen sich zuhause fühlen, wo sie Wärme, verbindliche Gemeinschaft und Nähe erleben. Alle diese Gemeindeformen sind wichtig, sie ergänzen sich. Und so antworte ich auf die Frage vom Anfang: Große Gemeinden sind gut, doch die kleinen Herdfeuer dürfen nicht aussterben, gerade weil in unserer Gesellschaft viele Menschen zunehmend vereinsamen.

Regina Claas

Quelle: <http://www.baptisten.de/glauben-erleben/elstaler-perspektive/>

Verantwortung für Schöpfung und Mitmenschen

Klimatische Veränderungen führen vielerorts zu Dürrekatastrophen oder verheerenden Überschwemmungen. Beides hat häufig Hungersnöte zur Folge. Fachleute haben kritisiert, die aktuelle Katastrophe in Ostafrika hätte in diesem Ausmaß vermieden werden können, wenn Politiker rechtzeitig auf die Warnungen der Klima-Experten gehört und sich schon vor zwei Jahren auf die kommende Dürre eingestellt hätten. Jetzt ist nur noch Katastrophenhilfe möglich. Das Geld, das Europa für Soforthilfe eingesetzt hat, entspricht nicht mal 0,1 Prozent der Summe, die für den Euro-Rettungsschirm im Gespräch ist! Der Mennonit Prof. Dr. Fernando Enns brachte in seiner Predigt in Berlin das traurige Missverhältnis zum Ausdruck: „Dort geht es um die Vernichtung von virtuellem Geld, hunderte Milliarden sind nötig, hier geht es um die Vernichtung von realen Menschenleben (täglich 2.000!).“

Angesichts der großen Not in der Welt erinnert uns das Erntedankfest einerseits daran, wie gut es uns geht. Gleichzeitig wird überdeutlich, dass wir zu guter Haushalterschaft verpflichtet sind. Wir sollen verantwortungsvoll mit den Gaben umgehen, die Gott uns geschenkt hat. Das bedeutet, keine Mittel zu verschleudern, „in den Sand zu setzen“, wie Wasser im Wüstensand versickert, sondern klug so zu investieren, dass der Not vorgebeugt und die Wüste zum Blühen gebracht wird. Deshalb wirbt der BEFG jedes Jahr dafür, das Erntedankopfer für nachhaltige Projekte einzusetzen. Auch politisch können wir Einfluss nehmen, damit Gerechtigkeit Einzug hält.

Regina Claas

Quelle: <http://www.baptisten.de/glauben-erleben/elstaler-perspektive/>

Terminauszug



Februar

05.02 10.30 Uhr Taufgottesdienst

März

17.03. 16.00 Uhr Jahresgemeindeversammlung
24.03. Ratstagung Landesverband in Essen

Mai

04.-06.05. Gemeinde-Freizeit
17.-19.05. Bundesrat in Kassel

Juni

17.06. **40 Jahre Gemeinde Ratingen**

Treffpunkt Bibel

Donnerstag, 09.02., 15.30 Uhr
„Der Heilige Geist“
Text: 1. Samuel 16

Donnerstag, 23.02., 15.30 Uhr
„Der Heilige Geist“
Text: Joel 3

Haus- und Gebetskreise

Dienstag	20.00 Uhr	Gebetskreis (07. und 21.02.)	bei Ruth Rother
Mittwoch	18.00 Uhr	Jugendhauskreis ab ca. 16 Jahre (wöchentlich)	Markus Hamann / Gemeindezentrum— Kaiserberg
	19.00 Uhr	Hauskreis (nach Absprache)	Bernhard Fehlberg
	20.00 Uhr	Hauskreis „Junge Erwachsene“ (14-tägig)	Infos bei Kerstin Zimmermann
Donnerstag	08.30 Uhr	Gebetskreis mit dem Gemeinderat (09.02. und 23.02.)	Gemeindezentrum